



Technik | Digitalisierung der BLS Ae 6/8 208 der Fa. FULGUREX in Spur N

Ein N-Klassiker lebt digital neu auf

«Nach Umbau wertvoller Kleinserienmodelle, zum Beispiel auf Digitaltechnik, droht ein erheblicher Wertverlust!» So die Meinung vieler Modellbahnsammler. Unserem Autor Manfred Merz sind die klassischen Loks für den reinen Vitrineneinsatz aber viel zu schade, und deshalb hat er den Umbau gewagt. Über sein Vorgehen und das Ergebnis berichtet er im folgenden Beitrag.

Von Manfred Merz (Text/Fotos)

Wir schreiben das Jahr 1982. Die Modelleisenbahn in der Spurweite N im Massstab 1:160 ist gerade mal 14 Jahre jung. Die kleinen N-Modelle stecken noch in den Kinderschuhen und sind lange nicht so weit verbreitet wie ihre grossen Brüder der Spuren H0, 0 und 1, erst recht nicht in der Schweiz. N-Modelle nach Schweizer Vorbild gibt es zu der Zeit kaum.

Hier herrscht noch ein gewisses Vakuum. Der in Lausanne ansässige Hersteller FULGUREX hatte schon damals eine lange, sehr erfolgreiche Firmengeschichte. Unter anderen namhaften Marken war FULGUREX der Schweiz-Importeur des deutschen Herstellers ARNOLD, der damals mit ARNOLD-Rapido mit zu den N-Pionieren gehörte. Der damalige FULGUREX-Mitnhaber Urs

Egger klopfte mehrmals engagiert in Nürnberg mit der Idee an, mehr N-Modelle nach Schweizer Vorbild zu fertigen – leider ohne Erfolg.

Da FULGUREX gleichzeitig Kleinserienmodelle in Messing-Handarbeit in den grösseren Massstäben in Japan fertigen liess, entstand die Idee, dort nun ebenfalls in der Nennweite N produzieren zu lassen.